

Ausgabe 36 September 2017 – November 2017

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

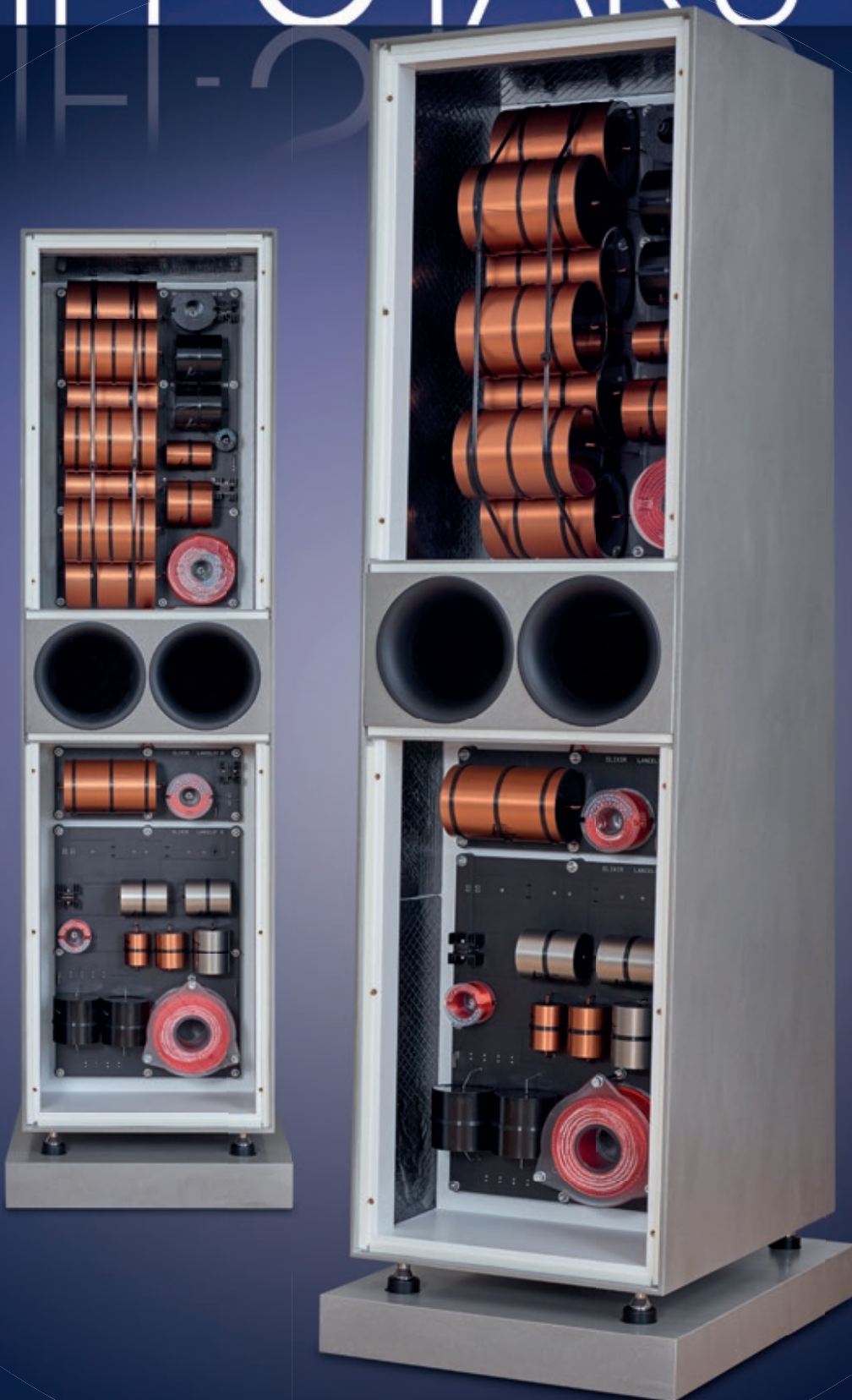
ISSN 1867-5166

Ausgabe 36
September 2017 -
November 2017

HIFI-STARS

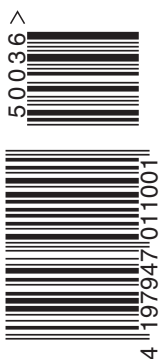
Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Elixir Lancelot | Tingvall Trio | Kilchoman Sanaig

HIFI-STARS



NF- und Lautsprecherkabel Nordost TYR2

Direkte Verbindung



Nachdem das Netzkabel aus der TYR2-Serie von Nordost so überzeugend aufgespielt hatte (siehe HIFI-STARS 34), war ich selbstverständlich auch an einem Bericht über die gleichnamigen NF- und LS-Verbinders sehr interessiert. Dank Andreas Proske vom deutschen Vertrieb Connect Audio war es dann auch kein Problem, die mit 6.999 Euro für 2 x 3 Meter Lautsprecherkabel und 2.349 Euro für 1 Meter NF-Strecke (Cinch-Anschlüsse beidseitig) gewiß nicht billigen Edelprodukte aus den USA

zu erhalten. Klar ist: ja, wir bewegen uns hier längst in der akustischen Gourmet-Klasse. Und abermals ja: es fällt tatsächlich schwer, danach wieder auf andere Kabel zurückzustecken. Doch der Reihe nach...!

Innerhalb der Nordost-Kabelfamilie befindet sich das TYR2 als Topmodell der „Norse“-Serie an dritter Stelle der Gesamthierarchie, angesiedelt lediglich unterhalb des Spitzenmodells „Odin“ und des „Valhalla“.

Die technischen Fähigkeiten des NF-Verbinders sind rasch aufgezählt: das im „Dual Mono-Filament-Design“ aufgebaute NF-Kabel weist als Leiter versilbertes Kupfer (mit massivem Kern, kein Hohlleiter) aus 99,99999 % OFC (7N-Kupfer) mit 7 x 24 AWG auf. Als Isolierung fungiert fluoriertes Ethylenpropylen (FEP). Daraus resultiert eine Kapazität von 33 pF pro 305 mm (1 Fuß) respektive 108 pF/m, eine Induktivität von 0,045 µH pro 305 mm (0,1475 µH/m) und eine Gesamtabschirmung dank des Schirmgeflechts von 97 %. Als Stecker werden die Nordost MoonGlo Cinch-, XLR-, 4-Pin-DIN- oder 5-Pin-DIN-Stecker offeriert.

Zu den Lautsprecherkabeln gibt es etwas mehr zu sagen. Immerhin gilt Nordost für viele HiFi-er als „Erfinder“

des Flachband-Lautsprecherkabels. Doch lassen wir zu diesem Konstruktionsmerkmal einmal kurz den Hersteller selbst zu Worte kommen: „Nordost hat sich dank seiner einzigartigen, flachen Lautsprecherkabel schon immer von anderen Kabelherstellern abgehoben. Einem flachen Lautsprecherkabel-Design können viele Vorteile zugeschrieben werden, einschließlich verringerte Kapazität, minimierte Wechselwirkungen zwischen den Strängen und Vermeidung des Skin-Effektes sowie die Optimierung der mechanischen Resonanz des Leiters. Nur die firmeneigene FEP-Technologie von Nordost macht das Erzeugen eines ultradünnen, flachen, luftdichten, langlebigen und geometrisch exakten Kabels möglich, das die Leistung der weltweit bekannten Lautsprecherkabel von Nordost erreichen kann. Der flache



Aufbau von parallelen Leitern mit Massivkern in Kombination mit der firmeneigenen Micro Mono-Filament-Technologie von Nordost ist der einzige Aufbau, der die geringe Kapazität und Induktivität und den geringen Widerstand garantiert, die Ihren Verstärker mühelos laufen lassen. Darüber hinaus nutzen Norse 2-Lautsprecherkabel gewissenhaft ermittelte mechanisch abgestimmte Längen, um interne Mikrofonieeffekte zu reduzieren und die Hochfrequenzimpedanz-Resonanz noch weiter zu senken.“ Woraus sich nun wieder erklärt, warum der Hersteller jegliche Gewährleistung für von anderer Seite gekürzte oder mit anderen Anschlüssen als den herstellerseitig gelieferten versehene Verbinder ablehnt.

Das Lautsprecher-TYR2 erreichte mich „eingebraunt“ – eine Einspielzeit war also nicht vonnöten. Nach den ersten zwei, drei Stunden ging es denn auch los mit dem Hören. Doch halt, zuerst noch die technischen Daten – sonst vergesse ich das glatt noch: Das „Micro-Mono-Filament-Design“ ist herstellertypisch mit fluoriertem Ethylenpropylen (FEP) isoliert. Wie beim NF-TYR2 wird als Leitermaterial versilbertes Kupfer (auch hier mit massivem Kern) aus 7N-Kupfer, diesmal allerdings mit 26 x 22 AWG, eingesetzt. Die resultierende Kapazität liegt bei 10,7 pF pro 305 mm (35,1 pF/m), die Induktivität bei 0,13 µH pro 305 mm (0,426 µH/m). Somit soll eine sagenhafte Leitergeschwindigkeit von 96% der Lichtgeschwindigkeit erreicht werden. Geliefert wird mit Kabelschuhen oder Bananensteckern. Genug der Daten – jetzt aber endlich...

„Rein in die Musik!“

Das scheint jedenfalls das klangliche Motto der amerikanischen Nobelstrippen zu sein. Denn was die musikalische Präsentation angeht, spielen sie prinzipiell „Erste Reihe, Mitte“. Will sagen: Man fühlt sich stets direkt mittendrin im musikalischen Geschehen. Die Nordost-Verbinder sorgen für eine extrem „straighte“, also geradlinige Wiedergabe – was zu ausgewogenen Ketten bestens paßt und auch ansonsten eher ein wenig sanfter abgestimmten Kombinationen einen zusätzlichen Power-Kick gibt. Was bitteschön nicht heißen soll, daß diese Kabel zur Schärfe neigen. Nichts da! Aber sie holen das Maximum an Punch, an „perkussiver Durchzeichnung“ aus jedem Tonträger und jeder Gerätekonstellation heraus. Nichts für klangliche Softies, eben.

Ich begann also mit einem Auszug aus dem Hörprogramm, mit dem ich bereits das Netzkabel beschrieben habe: Sabaton lassen es auf „The Last Stand“ erneut

mächtig krachen. Bereits die solitäre Verwendung des NF-Verbinders sorgte für eine enorme Detailfülle – im Zusammenwirken mit dem LS-Kabel verstärkte sich dieser Eindruck noch. Mit Kraft, Schub und jeder Menge Energie peitschen die Schweden ihren harten Sound in den Raum. Das macht Laune!

Ebenso verhält es sich bei AC/DCs Klassiker „Back In Black“ aus dem Jahre 1980: Bei gleicher Lautstärkeinstellung scheinen mit den Tyr2-Kabeln die Impulse immer noch um ein Gutteil satter zu kommen, direkter. Gerade bei den „Hells Bells“ oder „Shoot To Thrill“ wird das im Wortsinne spürbar, die subjektive „Lautheit“ hat trotz identischer Pegelinstellung am Verstärker zugenommen. „Mehr Energie!“, so kommt es bei mir an.

Als ruhiges Gegenstück zum krachenden Rock lasse ich abermals das Spätwerk der Country-Ikone Johnny Cash laufen: Die „American Recordings“ faszinieren mich jedesmal aufs neue. Und speziell das Cover von „Hurt“ zeigt die Zerbrechlichkeit in der Stimme des gealterten Johnny Cash in allen Facetten. Wunderbar nuanciert bilden die TYR2-Verbinder jeden Unterton, jedes feine Detail ab. Absolut gänsehütig!

Etwas moderner, aber ebenfalls im Country beheimatet, ist Garth Brooks, der nach seinem „Comeback-Album“ („Man Against Machine“) ein zweites Werk nach seiner langen Schaffenspause vorgelegt hatte. Dabei blieb er bewährten Mustern treu: Stets wiedererkennbar, nicht zu experimentell, ab und an mit dem Pop-Genre flirtend („8Teen“), im Wesentlichen spielt der US-Superstar aber traditionellen New Country. Der Opener „Honky Tonk Somewhere“ zeigt gleich die Richtung an, ohne dabei zu sehr in die gewohnten Klischees abzugleiten. Balladen beherrscht er nach wie vor hervorragend („Whiskey To Wine“ – mit Ehefrau Trisha Yearwood), aber es darf auch mal fetziger zugehen („Weekend“, „Pure Adrenaline“). Die TYR2-Kabel verstehen es dabei meisterhaft, sowohl den notwendigen Druck zu entwickeln, um fetzige Titel voranzutreiben, als auch zugleich das Feingefühl für die sanfteren Töne nicht zu vernachlässigen.

Emotion pur bietet auch das „Skeleton Tree“-Album von Nick Cave & The Bad Seeds. Düster ist noch eine fröhliche Umschreibung dieses Werkes – nicht nur das Cover ist schwarz. Nein, auch die darauf enthaltene Musik strotzt nur so vor Schwarztönen. Was sich durch den Tod Arthurs, eines der Zwillingssöhne Caves, der im Alter von 15 Jahren starb, erklärt. Seine Trauer verarbeitete der Musiker in einem hochkomplexen, packenden, zugleich enorm bedrückenden Werk. Schmerz, tiefer



Schmerz, klingt aus jedem Ton dieses Albums des australischen Sängers. Eine extrem berührende Reise durch das trübe Unversum der aktuellen Cave'schen Erlebniswelt. Dunkel, erschreckend, faszinierend. Und genau diese mannigfaltigen Varianten der Farbe Schwarz werden geradezu erschreckend intensiv von den TYR2-Verbindern übermittelt. Beeindruckend! So genau wird jedes Detail präsentiert, daß ich mich gar frage, ob ich das alles auch bei weniger guten Aufnahmen wirklich derart präzise wissen will. Die werden nämlich gnadenlos entlarvt.

Es bestätigt sich also immer wieder: das TYR2 ist sowohl als LS-Verbinder wie als NF-Strecke nichts für Schönklang-Fanatiker, denn es zeigt schlechte Aufnahmen in all' ihrer Miserabilität – was man ihm keinesfalls ankreiden kann/sollte. Mies bleibt eben mies, billige Aufnahmetechnik wird mit allen Schwächen bloßgestellt, genauso wie das Versagen diverser „Toningenieure“ bzw. „Tonmeister“. Siehe „Fischer-Z: Red Skies Over Paradise“: Tolle Songs – aber grottenschlecht aufgenommen/abgemischt! Doch zurück zu den Nordosts. Die gehen bei tollen Aufnahmen völlig aus sich heraus, zeigen alles auf, was die Konserve (und die Kette selbst) hergibt. In extrem sauber musizierenden Anlagen geht das Nordost bis ans Limit, was Präzision und Power angeht: grandios!

Auf den Punkt gebracht

Die Tyr2-Kabel stellen in der Tat eine direkte Verbindung zwischen Musik und Hörer her. Getreu dem Motto „Die kürzeste Verbindung zwischen zwei beliebigen Punkten ist eine Gerade“ klingen sie absolut „straight“. Famos!

Information

Nordost NF- bzw. LS-Kabel „TYR2“
 Preis: 2.349 Euro (1 m NF), 6.999 Euro
 (2 x 3 m LS)
 Vertrieb:
 Connect-Audio Vertrieb GmbH
 Zum Hasenberg 4
 35415 Pohlheim
 Tel.: +49 (0) 6004 – 91 68 520
 Fax: +49 (0) 6004 – 91 68 530
 info@connectaudio.de
 www.connectaudio.de

Wolfgang Vogel